

Merkblatt

Deckputze, Strukturen: Beschreibung und Benennung von Putzstrukturen

Einleitung

Das vorliegende Merkblatt soll als Verständigungsmittel zwischen Planer/Bauführer/Bauherr einerseits und Verarbeiter sowie Putzhersteller andererseits dienen. Es enthält Erläuterungen über Bezeichnung und Benennung von häufig und seltener applizierten Putzstrukturen. Diese haben zu meist auch regionale Bezeichnungen. Darin enthalten sind auch glatte Oberflächen, welche keine eigentliche Struktur aufweisen (Weissputz, Spachtelputz). Die bei jeder Strukturbezeichnung aufgeführten Fotos dienen als zusätzliche Hinweise über Aussehen und prägnante Merkmale.

Inhalt

1. Begriffe	S. 3
2. Benennung der Strukturen	S. 3
3. Ausschreibungsgrundlagen	S. 3
4. Strukturen, Bemusterungen, Anstriche/Beschichtungen	S. 5
5. Zusätzliche Verständigung und Strukturbeispiele	S. 6
5.1 Gruppe Abriebe (geriebene Putze)	S. 6
5.2 Gruppe Kratzputze (gekratzte Putze)	S. 6
5.3 Gruppe Spritzputze (gespritzte Putze)	S. 6
5.4 Gruppe Kellenwurfputz (geworfene Putze)	S. 7
5.5 Gruppe Rustikputze (abgekellt, modelliert, gezogen)	S. 7
5.6 Gruppe Mosaikputze (Buntsteinputze, Waschputze)	S. 8
5.7 Gruppe Dekorputze (Fantasieputze)	S. 8
5.8 Gruppe Glattputze	S. 8
6. Strukturierwerkzeuge und Bearbeitung	S. 10
7. Anwendungen / Untergründe / Putzarten	
Tabelle 1:	S. 11
In welcher Putzstruktur sind die gebräuchlichsten Deckputze aufgrund des Hauptbindemittels erhältlich?	
Tabelle 2:	S. 12
Auf welchem Untergrund eignet sich welcher Deckputz?	

1. Begriffe

Unter der Struktur eines Deckputzes versteht man die Erscheinungsform einer verputzten Oberfläche. Die Struktur eines Deckputzes ist abhängig von der Korn-Zusammensetzung, der Bindemittelart und den für die Bearbeitung verwendeten Werkzeugen und Geräten.

2. Benennung der Strukturen

Strukturen werden nach folgenden Erscheinungsformen unterschieden:

- **Abriebe** (geriebene Putze)
- **Kratzputze** (gekratzte Putze)
- **Spritzputze** (gespritzte Putze)
- **Kellenwurfputze** (geworfene Putze)
- **Rustikputze** (abgekehlte, modellierte Putze)
- **Schlämmputze** (geschlammte Putze)
- **Mosaikputze** (Buntsteinputze)
- **Dekorputze** (Fantasieputze)
- **Putze mit glatten Oberflächen** (geglättete Putze)

3. Ausschreibungsgrundlagen

Die Ausschreibung für einen Deckputz muss folgende Angaben enthalten: Körnung / Struktur / Art des Hauptbindemittels / Farbton / Ort der Ausführung. Massgebend sind die nachfolgend aufgeführten, geltenden SIA-Normen, SIA-Empfehlungen, NPK-Hefte und die Merkblätter des smgv:

- **SIA Empfehlung V 242/1:** Verputz- und Gipserarbeiten
- **SIA Empfehlung V 243/1:** Verputzte Aussenwärmedämmungen

- **NPK-Heft 671:** Gipserarbeiten: Innenputze und Stuckaturen
- **NPK-Heft 348:** Aussenputze
- **NPK-Heft 342:** Verputzte Aussenwärmedämmungen
- **NPK-Heft 643:** Gipserarbeiten: Trockenbau Wände
- **NPK-Heft 651:** Deckenbekleidungen aus Gipsbauplatten

- **Merkblätter des smgv:**
 - Eigenschaften und Verhalten verschiedener Deckputzarten
 - Putzoberflächen im Innenbereich
 - Mineralische Deckputze auf Gipskartonplatten
 - Verspachtelung von Gipsplatten / Oberflächengütern
 - Beschichtungen auf Weissputz und Spachtelungen
 - Richtlinien für Deckenputze auf Beton
 - Verputzen bei hohen und tiefen Temperaturen
 - Ausblühungen an Bauteilen, deren Erkennung und Entfernung
 - Fassadensockelputz und -dämmung
 - Risse in Verputzen und Beschichtungen
 - Renovation von verputzten Aussenwärmedämmungen
 - Trennfugen und Trennschnitte in Verputzen

Ort der Ausführung: Trockenräume, Nassräume und Fassaden gemäss Beanspruchungsgruppen 1–5

Bei der Planung der Deckputzarbeiten sind auch die im Merkblatt «Untergründe für Wandbeläge aus Keramik, Natur- und Kunststein (Fliesen und Platten)» aufgeführten Beanspruchungsgruppen zu beachten.

Beanspruchungsgruppe 1:

Bäder ohne Bodenablauf mit Bade- und/oder Duschwanne im Wohnbereich. Die Beanspruchung wirkt nur zeitweise und kurzfristig als Spritzwasser.

Beanspruchungsgruppe 2:

Dusch- und Badezimmer mit längerfristiger Wasserbelastung in Hotels und Spitälern, Sanitärräumen im öffentlichen Bereich wie z. B. in Schulhäusern sowie solchen in gewerblichen Betrieben usw.

Beanspruchungsgruppe 3:

Fassadenteile, welche Niederschlägen direkt oder indirekt (Spritzwasser) ausgesetzt sind.

Beanspruchungsgruppe 4:

Räume mit längerfristiger bis ständiger Wasserbelastung, jedoch nicht stauend, sowie bei Einwirkung von aggressiven Reinigungsmitteln und/oder hoher mechanischer Belastung wie Gewerbe- und Industrieräume, in welchen mit Wasser- und/oder Dampfstrahlgeräten gearbeitet wird, Hallenbäder u.dgl., Autowaschanlagen, gewerbliche Küchen, industrielle Betriebe wie Milchverarbeitungs- und Lebensmittelindustrie, Brauereien, Metzgereien usw.

Beanspruchungsgruppe 5:

Trockenräume. Die Gruppe gilt für die in den Beanspruchungsgruppen 1, 2 und 4 nicht enthaltenen Räume sowie für häusliche Küchen.

Art des Putz-Hauptbindemittels (Tabelle 1, Seite 11)

Kunststoffputz:

- Dispersionsbindemittel

Mineralischer Putz:

- Portlandzement (PC)
- Hydraulischer Kalk / PC
- Weiskalk / PC
- Hydraulischer Kalk
- Sumpfkalk / Weiskalk
- Lehm
- Gips / Weiskalk
- Gips

Silikatputz:

- Wasserglas-Bindemittel

Silikonharzputz:

- Silikonharz-Bindemittel

Art der Deckputz-Untergründe (Tabelle 2, Seite 12)

Grundputze

Leichtbeschichtungen

Gipsbauplatten

Putzträgerplatten

Einbettungsmassen

Backstein und Leichtbacksteine

Kalksandsteine
Zementsteine und Leichtzementsteine
Beton und Betonelemente
Porenbetonsteine und Porenbetonleichtsteine

Gewünschte Struktur / Oberfläche

Es sind max. 5 Putzmuster in der Grösse 50 x 50 cm vorzulegen (SIA Empfehlung 243/2, Art. 2 31).

Korngrösse

Grösstkorn in mm

Art des Deckputzes

Deckputz zur Aufnahme von Anstrich
Deckputz als Fertigputz

Farbton (Fertigputz)

weiss, naturfarben oder eingefärbt (Pastell-, Mittel- und Bunnton)

Untergrund-Vorbehandlungen

Verfestigung

Voranstrich

Sperrschicht (Schicht zur Verhinderung von Verfärbungen und Fleckenbildungen an der Oberfläche des Deckputzes).

4. Strukturen, Bemusterungen, Anstriche/Beschichtungen

Feine Strukturen haben sich in der Praxis bei allen Deckputzarten nachteilig erwiesen, da die geringste Rissbildung sehr gut sichtbar ist. Nebst der Sichtbarkeit sind auch die Folgen solcher Risse zu erwähnen. Falls die Risse in der Lage sind, das an der Fassade abfliessende Regenwasser kapillar aufzusaugen, besteht eine erhöhte Gefahr einer Durchfeuchtung des Putzes und des Mauerwerks, was immer wieder zu Schäden an der Aussenwand führt.

Bei verputzten Aussenwärmedämmsystemen sind bei feinen Putzen von Fall zu Fall auftretende Abzeichnungen von Plattenstössen oder Schüsselungen gut sichtbar.

Die im nachfolgenden Abschnitt gezeigten Abbildungen von Deckputzen dürfen nicht für Strukturvergleiche verwendet werden. Die Wahl von Deckputzstrukturen muss immer anhand von Originalmustern vorgenommen werden. Die Bemusterung ist vorzugsweise am Objekt auszuführen oder es sind Putzmuster vorzulegen.

Deckputze, welche nicht mehr gestrichen werden, sind erst auszuführen, wenn sämtliche Einbauteile montiert und die Zuputzarbeiten fertig gestellt sind.

Produktbedingte Voranstriche sind zwingend auszuführen.

Bei Deckputzen als Fertigputz kann zusätzlich je nach Bindemittelart, Farbton und Struktur ein geeigneter Anstrich notwendig sein.

Im Untergrund (Grundputz etc.) dürfen keine Verfärbungen und Ausblühungen vorhanden sein.

Die ursprüngliche Struktur des Deckputzes wird durch einen zusätzlichen Anstrich verändert.

5. Zusätzliche Verständigung und Strukturbeispiele

5.1 Gruppe Abriebe (geriebene Putze)

Der Abrieb wird gleichmässig in Korngrösse aufgetragen und je nach gewünschter Struktur oder Aussehen mit dem dafür geeigneten Werkzeug abgerieben.

– Vollabrieb (→ Bild 1)

Vorstehendes Korn, Korn an Korn, Positivstruktur

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz
- Silikatputz
- Silikonharzputz

– Rillenputz (Rillenstruktur) (→ Bild 2)

Negativstruktur, Rillen mit runden Flanken in horizontaler oder vertikaler Richtung gezogen. Der Rillenputz wird auch als Kretzliputz bezeichnet, wenn er kreisförmig abgerieben wird.

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz
- Silikatputz
- Silikonharzputz

– Einschichtabrieb (→ Bild 3)

Einschichtputz (Einlagenputz), der mit einem weichen Material abgerieben (gefilzt) wird; vergleiche auch Merkblatt «Putzoberflächen im Innenbereich».

Nur mit mineralischen Putzen möglich.

5.2 Gruppe Kratzputze (gekratzte Putze)

– Kratzputz (→ Bild 4)

Der Auftrag erfolgt in einer vom Grösstkorn abhängigen Überdicke. Der Putz wird eben ausgezogen, nach dem Ansteifen wird die oberste Schicht mit dem gezahnten Kratzhobel oder dem Nagelbrett (Edelputzkratzer) auf die Solldicke gekratzt. Das ausgeworfene Korn hinterlässt kleine Einbuchtungen.

Nur mit mineralischen Putzen möglich.

5.3 Gruppe Spritzputze (gespritzte Putze)

Der Auftrag erfolgt maschinell mit einem geeigneten Hoch- oder Niederdruckspritzgerät.

– Spritzputz mit mineralischem Zuschlagstoff, Art A (→ Bild 5)

Maschinell verarbeitet, vorstehendes Korn, z. T. Korn an Korn, Positivstruktur, gleichmässiges Aussehen. Der Untergrund (Grundputz) muss eben ausgezogen sein und eine vollständig geschlossene Oberfläche aufweisen.

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz

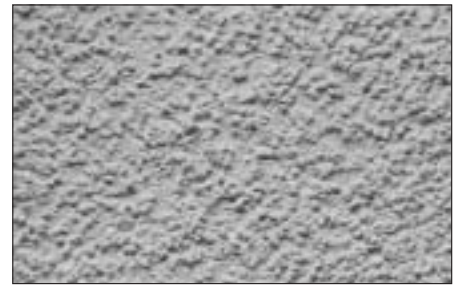


Bild 1

Vollabrieb oder Positivstruktur



Bild 2

Rillen- oder Negativstruktur (rund abgerieben)

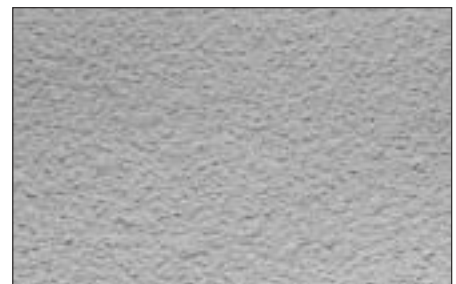


Bild 3

Einschichtabrieb

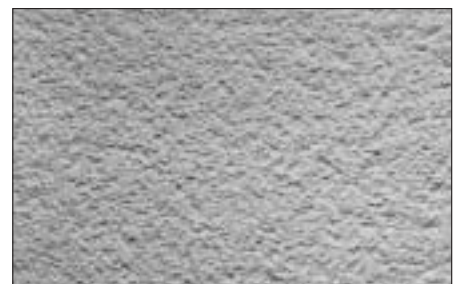


Bild 4

Kratzputz



Bild 5

Spritzputz Art A

– Spritzputz mit Kunststoffgranulat, Art B (→ Bild 6)

Als Zuschlagstoff wird z. B. Polystyrolgranulat o. Ä. verwendet, maschinell verarbeitet, vorstehendes Korn, Positivstruktur weich, gleichmässiges Aussehen. Nur an Decken zu verwenden. Der Untergrund (Grundputz) muss eben ausgezogen sein und eine vollständig geschlossene Oberfläche aufweisen.

Andere Bezeichnung: Leichtspritzputz.

Nur als Kunststoffputz möglich.

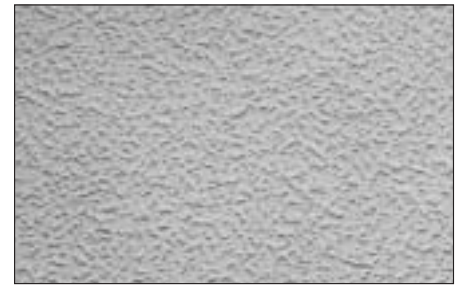


Bild 6
Spritzputz Art B

– Spritzputz mit Fasern, Art C (→ Bild 7)

Als Zuschlagstoffe werden künstliche, mineralische oder textile Fasern verwendet. Diese Putzart wird maschinell verarbeitet. Struktur vorstehend, Fasern sichtbar. Der Untergrund (Grundputz) muss eben ausgezogen sein und eine vollständig geschlossene Oberfläche aufweisen.

Nur als Kunststoffputz möglich.



Bild 7
Spritzputz Art C

– Akustikputz (→ Bild 8)

In der Regel ist ein Akustikputz ein poröser, schallabsorbierender Putz. Oberfläche ähnlich wie Spritzputz mit Granulat oder Fasern. Die Verarbeitung richtet sich nach den jeweiligen Herstellerangaben (Produktmerkblätter).

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz



Bild 8
Akustikputz

5.4 Gruppe Kellenwurfputz (geworfene Putze)

Der weichplastische Mörtel wird mit der Kelle in der gewünschten Körnung auf einen geeigneten, gut saugfähigen Untergrund (im allgemeinen Grundputz) angeworfen.

– Kellenwurfputz (→ Bild 9)

Manuell geworfener Putz mit rundem und/oder gebrochenem Korn, meist grobkörnig, Positivstruktur. Kellenwurfputz mit feineren Körnungen wird teilweise als Besenwurfputz bezeichnet und kann auch mit dem Wormser-Spritzgerät appliziert werden.

Nur mit mineralischen Putzen möglich.



Bild 9
Kellenwurfputz

5.5 Gruppe Rustikputze (abgekellt, modelliert, gezogen)

Diese Deckputze werden in ein- bis mehrfacher Dicke des Grösstkornes aufgetragen, mit der Kelle gezogen oder mit verschiedenen Werkzeugen wie Schwamm, Pinsel, Bürste usw. nachgearbeitet (modelliert). (→ Bild 10)

Aufgrund der «Handschrift» des jeweiligen Verarbeiters ist der Putz vorgängig zwingend durch diejenige Person zu bemustern, welche die Arbeit später ausführen wird.

Regionale Bezeichnungen sind z. B. Klosterputz, Bündnerputz, Engadinerputz, Altstadtputz, Denkmalputz, Aufziehputz u. dgl.

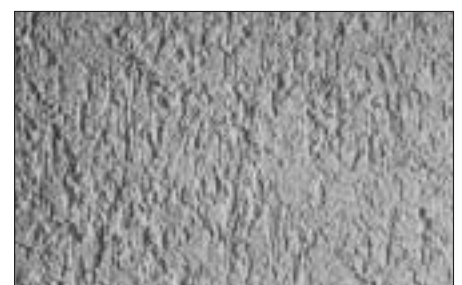


Bild 10
Abgekellter Putz

– Rustikputz unregelmässig (→ Bild 11)

Mit der Kelle bearbeitete Verputzoberfläche, in der Regel nur leicht vorstehende Putzwulste.

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz
- Silikatputz
- Silikonharzputz

– Rustikputz regelmässig (→ Bild 12)

Ausgeglichene Verputzoberfläche, in der Regel ohne vorstehende Putzwulste, jedoch mit sichtbaren Bearbeitungsspuren.

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz
- Silikatputz
- Silikonharzputz

– Rustikputz gekellt (abgekellt) (→ Bild 13)

Ausgeglichene, meist senkrecht oder kreuzweise diagonal abgekellte Putzoberfläche von regelmässigem Aussehen.

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz
- Silikatputz
- Silikonharzputz

– Schlämmputze (geschlammte Putze) (→ Bild 14)

Der plastische Putzmörtel wird mit Kelle oder Traufel, Bürste oder Roller aufgetragen und mit der Bürste meist kreuzweise verteilt. Die Untergrundstruktur zeichnet sich auf der Oberfläche infolge der geringen Überdeckung ab.

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz
- Silikatputz
- Silikonharzputz

5.6 Gruppe Mosaikputze (Buntsteinputze, Waschputze)

Der Putz wird auf einen ebenen Untergrund mit der Traufel aufgetragen und geglättet. Nach dem Erhärten des Bindemittels sind die farbigen Steinkörner sichtbar.

Relativ glatte Oberfläche, farbige Steinkörner sicht- und erkennbar. (→ Bild 15)

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz (für Buntsteinputze)
- Mineralischer Putz (für Waschputze)

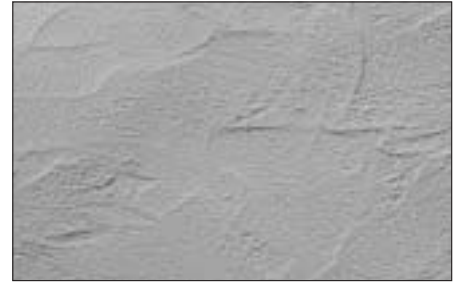


Bild 11
Rustikputz unregelmässig



Bild 12
Rustikputz regelmässig



Bild 13
Rustikputz abgekellt

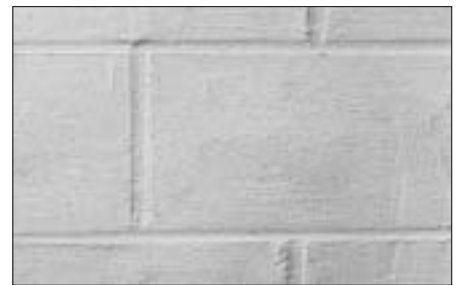


Bild 14
Schlämmputz

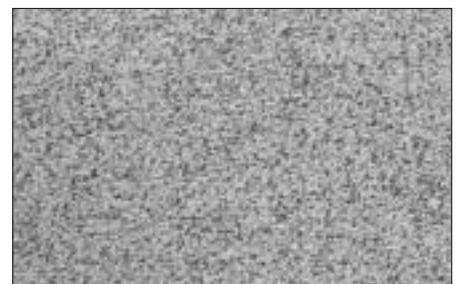


Bild 15
Mosaikputz

5.7 Gruppe Dekorputze (Fantasieputze)

Der Putzauftrag erfolgt fast ausnahmslos mit Kelle oder Traufel. Die plastisch bearbeitbare Masse wird mit Pinsel, Bürste, Spachtel, Kelle, Zahnschachtel, Schablonen usw. fantasievoll strukturiert. (→ Bilder 16 und 17)

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz
- Silikatputz
- Silikonharzputz

5.8 Gruppe Glattputze

Diese Putze weisen eine glatte, geschlossene Oberfläche auf. Der Putzauftrag erfolgt von Hand oder maschinell (bei sog. Einschichtglattputzen) und wird mit Glättekel, Traufel oder Spachtel geglättet; vergleiche auch Merkblatt «Putzoberflächen im Innenbereich».

– Weissputz / Einschichtweissputz

Weissputz = geglättete Putzschicht aus Gips- oder Gips-Kalkhydrat, die auf einen Grundputz oder allenfalls auf Gipsbauplatten appliziert wird.

Bezüglich Anforderungen an deren Oberflächenbeschaffenheit (Qualitätsstufen Q2–Q4) wird auf das Merkblatt «Putzoberflächen im Innenbereich» verwiesen.

Einschichtweissputz = geglättete Putzschicht aus Gips oder Gips-Kalkhydrat, bei der Grundputz und Dekorputz aus dem gleichen Material bestehen. Ein Einschichtweissputz hat alle Anforderungen, die an ein mehrschichtiges System gestellt werden, zu erfüllen.

Weissputz oder Einschichtweissputz wird geglättet oder teilweise gefilzt. Je nach Weiterbehandlung sind die Anforderungen an die Oberfläche unterschiedlich. Weissputz wird in der Regel nachbehandelt, entweder mit einem Anstrich, einer Tapete oder einem sonstigen Belag.

Nur mit mineralischen Putzen möglich.

– Spachtelungen zur Weiterbeschichtung

Dünnschichtig aufzutragender Mörtel mit Zuschlägen und Zusätzen, der mit Anstrichen, Tapeten oder Feinabrieben weiterbeschichtet wird. An die Oberflächenbeschaffenheit (Qualitätsstufen) werden dieselben Anforderungen wie an einen Glattputz (Weissputz) gestellt.

Bei der Planung und Ausführung sind die speziellen Eigenschaften der vorgesehenen Schlussbeschichtung und das Erscheinungsbild im Nutzungszustand zu berücksichtigen.

Mögliche Deckputzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz

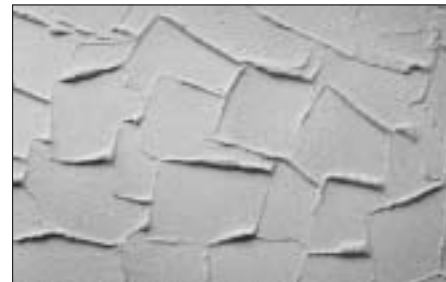


Bild 16
Dekorputz (Fantasieputz)



Bild 17
Dekorputz (Fantasieputz)

– Dekorative Spachtelputze

In Glättespachteltechnik in mehreren Arbeitsgängen aufgetragene Schichten, welche mit Farbpigmenten versetzt sind. Ein Spachtelputz kann in den verschiedensten Variationen ausgeführt werden mit matten, Seidenglanz- oder Hochglanz-Oberflächen. Weitere Bezeichnungen sind Stucco antico, Stucco veneziano (→ Bild 18), Marmorino u. Ä. Je nach Art der Anforderungen hat eine Nachbehandlung zu erfolgen wie z. B. Wachs, Versiegelung o. Ä.

Eine Sonderstellung nimmt dabei noch die sehr arbeitsintensive marokkanische Glattputztechnik «Tadelakt» (→ Bild 19) ein. Mit dieser Technik lassen sich, unter Verwendung von hochhydraulischem Kalk (hydraulischer Kalk mit höheren Festigkeiten) und verbunden mit einer hohen Oberflächenverdichtung, feuchtigkeitsbeständige Glattputze herstellen. Die dabei entstehenden Schwindrisse gehören zur Charakteristik dieser Putzart und verleihen dadurch auch den besonderen antiken Effekt.

Mögliche Putzarten:

- Kunststoffputz
- Mineralischer Putz
- Silikatputz

6. Strukturierwerkzeuge und Bearbeitung

In der Regel wird die Verputzoberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert. Je nach Produkt sind rostfreie Werkzeuge einzusetzen.

Gebräuchliche Werkzeuge sind:

- Reibscheibe Holz, Kunststoff, Filz, Schaumgummi, Jute o. Ä.
- Glättkelle Traufel und Glättespachtel, eventuell rostfrei, Glättesteine
- Talosche
- Kelle, Spachtel (eventuell rostfrei)
- Pinsel, Bürste, Schwamm, Roller, Strukturwalzen
- Spritzgeräte, Wormser
- Kratzhobel, Edelputzkratzer, Nagelbrett
- Zahnschachtel, Schablonenspachtel usw.

(→ Bilder 20, 21)



Bild 18

Spachtelputz «Stucco veneziano»



Bild 19

Glattputz «Tadelakt»



Bild 20

Venezianische Glättetraufel

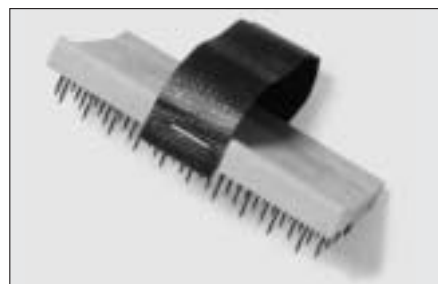


Bild 21

Edelputzkratzer

7. Anwendungen / Untergründe / Putzarten

Tabelle 1

In welcher Putzstruktur sind die gebräuchlichsten Deckputze aufgrund des Hauptbindemittels erhältlich?

Art der Deckputz-Strukturen	Art des Putz-Hauptbindemittels											
	Dispersionsbindemittel (Kunststoffputz)	Silikonharz-Bindemittel	Wasserglas-Bindemittel (Silikatputz)	Mineralische Bindemittel								
				Portlandzement	Hydraulischer Kalk / Zement	Weisskalk / Zement	Hydraulischer Kalk	Sumpfkalk / Weisskalk	Lehm	Gips / Weisskalk (nur für innen)	Gips (nur für innen)	
- Abriebe												
Vollabrieb (vorzugsweise > 1,5 mm)	●	●	●		●	●			●	●		●
Kretzliputz / Rillenstruktur (vorzugsweise > 1,5 mm)	●	●	●		●	●			●	●		●
Einschichtabrieb					●	●	●			●	●	
- Kratzputze					●	●						
- Spritzputze												
Spritzputz Art A (mineralischer Zuschlagstoff)	●					●			●			
Spritzputz Art B (mit Kunststoffgranulat)	●											
Spritzputz Art C (mit Fasern)	●											
- Akustikputze	●					●						
- Kellenwurfputze					●	●			●			
- Rustikputze												
Rustikputz unregelmässig und regelmässig	●	●	●			●			●	●		
Rustikputz gekellt	●	●	●			●			●	●		
Schlämmputz	●	●	●	●	●	●	●	●	●			
- Mosaik-Steinputze	●				●							
- Dekorputze	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
- Glattputze												
Weissputz (auf Grundputz)											●	●
Einschichtweissputz											●	●
Spachtelungen zur Weiterbeschichtung	●		●			●	●	●	●	●	●	●
Spachtelputze, z.B. Stucco	●		●			●		●	●			
Tadelakt							●					

Legende

● generell empfohlen

Hinweis: Produktebedingte Abweichungen sind je nach Lieferant möglich.

Tabelle 2

Auf welchem Untergrund eignet sich welcher Putz?

Art der Deckputz-Untergründe	Art des Putz-Hauptbindemittels											
	Dispersionsbindemittel (Kunststoffputz)	Silikonharz-Bindemittel	Wasserglas-Bindemittel (Silikatputz)	Mineralische Bindemittel								
				Portlandzement	Hydraulischer Kalk / Zement	Weisskalk / Zement	Hydraulischer Kalk	Sumpfkalk / Weisskalk	Lehm	Gips / Weisskalk (nur für innen)	Gips (nur für innen)	
Zementgrundputz / Sockelgrundputz	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●
Hydraulischer Kalk / Zementgrundputz	●	●	●	●	●	●	●	●	●	2	●	●
Weisskalk / Zementgrund	●	●	●			●		●	●	2	●	●
Hydraulischer Kalkgrundputz	●	●	●		●	●	●	●	●	2	●	●
Trass-Kalkgrundputz						●	●	●	●	2		
Sumpfkalkgrundputz								●	●	2	●	
Wärmedämmputz mit Ausgleichsschicht			●			●	●	●	●	2	2	●
Sanierputz / Sanierputz-System nach SIA 2003			●		●	●	●	●	●			
Lehmgrundputz								●	●			
Gips / Kalkhydratgrundputz	●	●	1			●		●	●		●	●
Weissputz oder Gipsgrundputz geglättet	●	●				1		●	●	1		
Grundputz, mineralisch verputzte Aussenwärmedämmung	●	●	●			●		1	2			
Grundputz, organisch verputzte Aussenwärmedämmung	●	●										
Gipskarton- und Gips-Wandbauplatten	●	●	1			1		1	1	1	6, 1	6, 1
Gipsfaserplatten	●	●	1			1		1	1	1	6, 1	6, 1
Verformungsbeständige Putzträgerplatten	3	3	3		3	3	3	3	3	3		
Backsteinmauerwerk	5	5	5	5	5	5	5		4	4	4	4
Kalksand- und Betonsteinmauerwerk	5	5	5	5	5	5	5		4	4	4	4
Porenbeton-Mauerwerk und Porenbeton-Elemente	1	1							2	4	4	4
Beton und Betonelemente	●	●	●	7, 6	7, 6	7, 6	6	6	7	6	6	6

Legende

- 1 bedingt geeignet nach Herstellerangaben
- 2 im Innen- und geschützten Aussenbereich
- 3 Grundputz einer verputzten Aussenwärmedämmung mit Gewebeeinlage
- 4 Einschichtputz
- 5 als Schlammputz
- 6 mit Haftbrücke
- 7 mit Haftbeschichtung
- generell empfohlen